



Global Nachhaltige Kommune „Agenda 2030 in hessischen Kommunen verOrten“

26.10.2021, Simon Hintemann





Was erwartet Sie in diesem Workshop?

Vorstellung vom Handlungsfeld
Global Nachhaltige Kommune

Praxisbeispiel Witzenhausen

Diskussion und Austausch



Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global

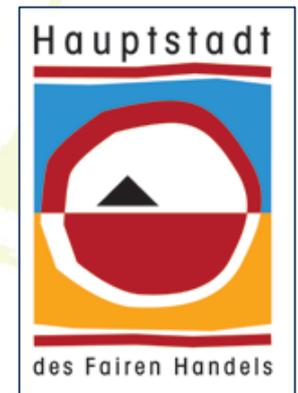
Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik und nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene



Global Nachhaltige Kommune



Kommunale Partnerschaften



**Faire Beschaffung
und Fairer Handel**



Migration und Entwicklung



Finanzielle und personelle Unterstützung





Nachhaltigkeit auf allen Regierungsebenen

International:
Agenda 2030 für nachhaltige
Entwicklung

National:
Deutsche
Nachhaltigkeitsstrategie

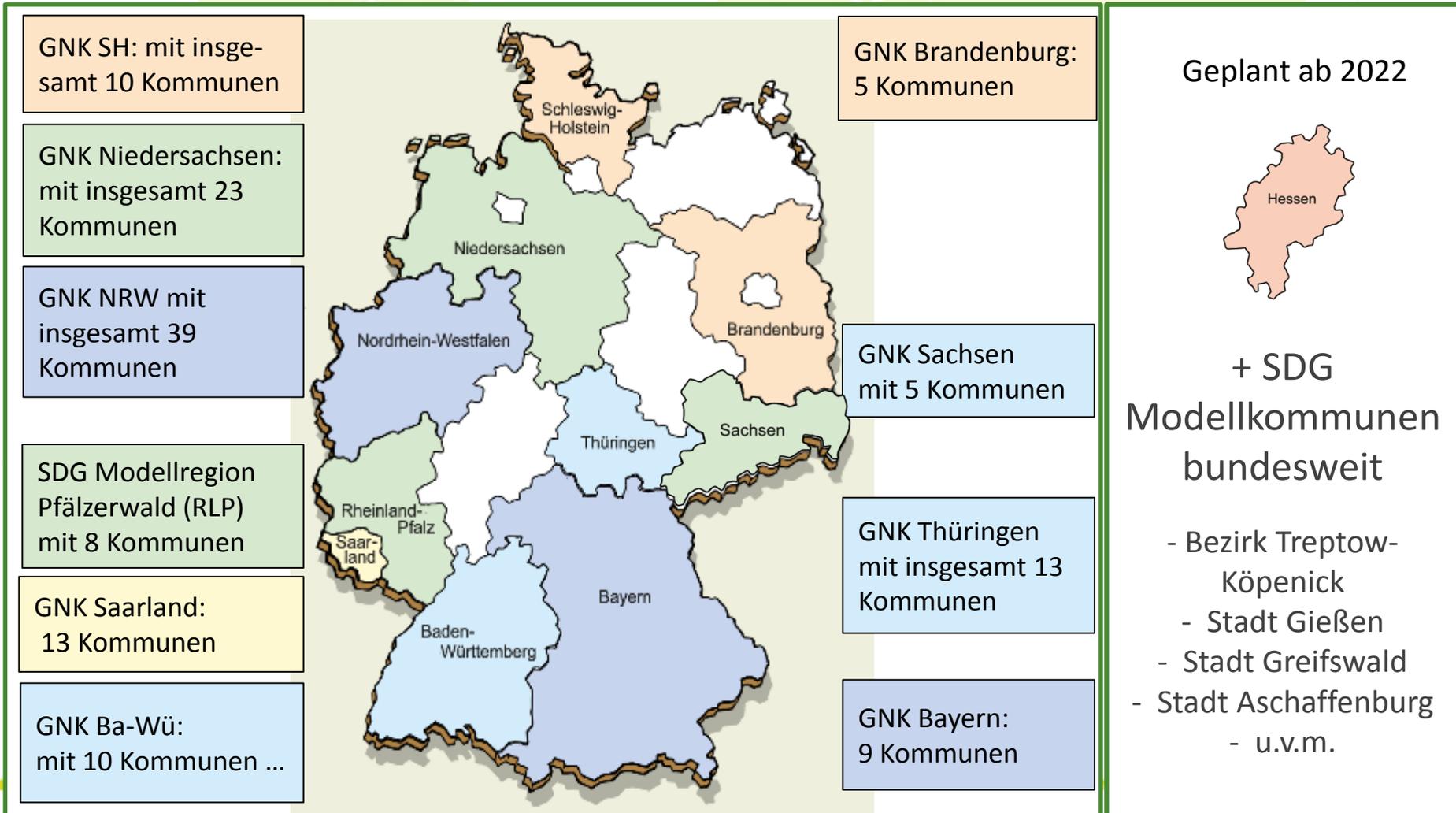
Landesebene:
Nachhaltigkeitsstrategien der
Länder

Kommunale Ebene
Nachhaltigkeitstrategien





Beratung von Kommunen zur Umsetzung der Agenda 2030





Ziel

Verankerung der globalen Nachhaltigkeitsziele in den kommunalen Verwaltungsalltag



GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



Nachhaltigkeits-
strategie
für Deutschland

- Leuchtturmprojekt 2018 -



Den Stein ins Rollen bringen...

Musterresolution zur Agenda 2030

- Initiative des Deutschen Städtetags (DST) und der RGREs/Deutsche Sektion mit Unterstützung der SKEW
- Entwicklung der Musterresolution "2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten"
- **Ziel:** Mobilisierung und Motivation von Kommunen einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene zu leisten.

2030 - Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten

Die Stadt/die Gemeinde/der Landkreis

begrüßt die von den Vereinten Nationen (VN) am 27. 9. 2015 verabschiedete 2030-Agenda und die darin enthaltenen Entwicklungsziele, die „Sustainable Development Goals“ (SDGs), die sich an die Mitgliedstaaten der VN richten, und insbesondere durch eine kommunale Beteiligung und Verantwortung mit Leben gefüllt werden sollten.¹

begrüßt die Anerkennung von Städten, Gemeinden und Kreisen als zentrale Akteure für nachhaltige Entwicklung durch die erstmalige Aufnahme des sogenannten „Stadtziels“ SDG 11 „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen“ in die Entwicklungsagenda der VN.

unterstützt die in der 2030 -Agenda enthaltene stärkere Fokussierung auf die gemeinsame Verantwortung des Nordens und des Südens für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt und die darin beschriebene Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Entwicklung.

begrüßt die Forderungen des Bundestages an die Bundesregierung, sich dafür einzusetzen, Städten und Kommunen weltweit mehr Einnahme- und Haushaltshoheit zu geben, sie beim Aufbau demokratischer und leistungsfähiger kommunaler Selbstverwaltungen und als zentrale Akteure einer integrativen und partizipatorischen Stadtentwicklung in ihrer internationalen und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit zu unterstützen.²

fordert Bund und Länder auf, Kommunen und Ihre Vertretungen bei der Entwicklung von Strategien zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele auf Augenhöhe einzubeziehen, die Bedeutung des kommunalen Engagements zur Erreichung der Ziele der 2030-Agenda anzuerkennen, Kommunen stärker als bisher als Akteure für Nachhaltigkeit und globale Verantwortung auch im Rahmen der eigenen Nachhaltigkeitsstrategien zu berücksichtigen und die Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Dabei sollen kommunale Belastungen durch die Umsetzung internationaler Verpflichtungen von Bund und der Ländern ausgeglichen werden.

¹ www.un.org/iga/search/view_doc.asp?symbol=A/69/L.85&Lang=E (Seite 14)

² Siehe Bundestagsbeschluss „Entwicklungspolitische Chancen der Urbanisierung nutzen“ vom 18.06.2015



Unterzeichnung der Musterresolution

- **Aufruf** an deutsche Kommunen sich mit der Unterzeichnung zur Umsetzung der Agenda 2030 vor Ort und weltweit zu bekennen
- **Prozessbegleitung** und **Unterstützung** durch die SKEW (Besuche vor Ort, Beratung und Vorträge zur Agenda 2030)
- Anfertigung und Überreichung von **Anerkennungsurkunden**
- Unterstützung bei der Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen im Rathaus zur offiziellen Unterzeichnung der Musterresolution



Landkreis bei Agenda 2030

Nachhaltigkeit Auch auf lokaler Ebene sollen Strategien wachsen.

Durch einstimmigen Beschluss des Kreistags ist der Landkreis Heidenheim der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung beigetreten. Eine Musterresolution dazu haben der Deutsche Städtetag und die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas erstellt. Stadt und Kreis Heidenheim wollen sich zum Erreichen dieser Ziele gegenseitig ergänzen. Die Fairtrade-Schulen im Landkreis gelten als gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit. Anlass für das Erstellen einer Musterresolution war der UN-Nachhaltigkeitsgipfel 2015. Die Musterresolution wurde bisher von 70 Kommunen und Landkreisen unterzeichnet.

In Baden-Württemberg sind vor Heidenheim erst die Landkreise Enz und Lindau der Agenda 2030 beigetreten. Zu den Zielen der Agenda gehören Information und Bewusstseinsbildung wie auch aktives Handeln. So sollen auch bei den kommunalen Eigenbetrieben, den Schulen oder der Wohnraumversorgung Nachhaltigkeitsstrategien entwickelt werden. *Günter Trittnier*



194 Kommunen unterzeichneten bisher die Agenda 2030 (Stand Oktober 2021)





Vorteile kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien

- Richtschnur und **zentrales Managementinstrument** der kommunalen nachhaltigen Entwicklung und globaler Verantwortung
- **Steuerung und Monitoring** einer nachhaltigen Kommunalentwicklung – alles auf einen Blick
- sinnvolle **Verknüpfung** von Ökologie, Ökonomie und sozialer wie globaler Verantwortung
- Stärkt die **Ressorts übergreifende** Zusammenarbeit
- Verbessert das Image und die Reputation „**Nachhaltigkeit als Marke**“ (Deutscher Nachhaltigkeitspreis)
- Grundlage für die **Akquise** von Fördermitteln des Landes, Bundes und der EU



Orientierung für die Zukunft durch Nachhaltigkeitsmanagement





Entwicklung eines Handlungsprogramms für den Landkreis Donau-Ries



Erarbeitung durch:

- Kernteam in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze
- Steuerungsgruppe inkl. der Kommunalpolitik



GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE UND GENDER



In Bedburg können alle Menschen, unabhängig von ihrem Alter und Geschlecht, ihren körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, ihrer Herkunft, Religion und Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe sowie ihrem sozialen Status ein selbstbestimmtes Leben führen. Alle Menschen können sich als BedburgerInnen fühlen und sich aktiv an den Entwicklungsprozessen in Bedburg beteiligen.

Barrierefreiheit schaffen und Partizipation fördern

Ehrenamt, vor allem von Jugendlichen, stärken

Diskriminierung und Abgrenzung beenden

bedürfnisorientierte Verkehrsangebote ausbauen

Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schaffen

Abbau von Vorurteilen und respektvollen Umgang fördern

Bewusstsein für global gerechtes Handeln schaffen

Angebot (bio-) fairer Produkte erhöhen

Alle Menschen in der Stadt Bedburg sind flexibel, sicher und nachhaltig mobil. Dazu nutzen sie in erster Linie die vielfältigen und für alle zugänglichen Mobilitätsangebote des Umweltverbunds.

Die Menschen in der Stadt Bedburg kennen die Bedeutung einer global nachhaltigen Entwicklung und richten ihr Handeln verstärkt danach aus. Sie übernehmen globale Verantwortung und setzen sich aktiv ein für ein friedliches Zusammenleben und Chancengleichheit für alle Menschen.



GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG



Die Menschen in der Stadt Bedburg führen ein gesünderes Leben und haben ihren ökologischen Fußabdruck im Bereich Ernährung deutlich verringert. Alle Menschen profitieren von einer guten Gesundheitsversorgung.

Angebot regionaler und ökologischer Produkte erweitern

Gesundheit durch Sport- und Bewegungsangebote fördern

fachärztliche Gesundheitsversorgung sicherstellen

Kenntnisse über gesunden Lebensstil vermitteln

KONSUM UND LEBENSSTILE



Selbstverständnis für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln

regional, ökologische Landwirtschaft sowie kooperative Vermarktung fördern

Die Stadt Bedburg ist Vorreiter im Bereich nachhaltiger Konsum. Auch die Menschen in Bedburg konsumieren überwiegend nachhaltig, fair und nach Möglichkeit lokal produzierte Güter. Sie richten ihre Lebensstile an den Zielen einer Nachhaltigen Entwicklung aus.

Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards sicherstellen

gemeinsam ressourcenschonend leben

Energieverbrauch reduzieren und Nutzung erneuerbarer Energien fördern

klima- und umweltfreundliche Verkehrs- und Siedlungsstrukturen fördern

In der Stadt Bedburg haben alle Akteure die negativen Auswirkungen auf das Klima auf ein Minimum begrenzt. Gemeinsam richten sie ihr Handeln gezielt auf Ressourcenschonung aus und decken ihren Energiebedarf klimaneutral.



KLIMA UND ENERGIE



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Simon Hintemann
Projektleitung
Global Nachhaltige Kommune
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Friedrich Ebert Allee 40
53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-2618